

Was tun in den langen Ferien außer Urlaub?

Beitrag von „FrozenYoghurt“ vom 9. August 2025 11:56

[Palim](#) Ähnlich, wie state es schon angedeutet hat: Gaming heute hat an vielen Stellen nicht mehr viel mit Gaming vor 20-30 Jahren zu tun. Als jemand, der dieses Hobby schon länger ausgeübt hat, reagiert man empfindlich, weil Gaming in den 90ern und frühen 2000ern sozial ziemlich geächtet war - es war nicht cool, ganz anders als heute, wo jeder 10-jährige schon mal was mit Fortnite etc. zu tun hatte. Deshalb überlegt man es sich dreimal, ob sich das jetzt lohnt, eine Apologie zu verfassen. Ich meinte dich persönlich nicht mit despektierlich, du hast ja wirklich sachlich gefragt.

Edit [Palim](#) : Ich habe bei genauerer Betrachtung dann doch etwas übertrieben - wahrscheinlich aus der Erfahrung, die ich damals gemacht habe. Ich möchte mich entschuldigen.

Es kommt letztlich darauf an, welchen Anspruch die Spiele haben, die man spielt. Handygames erreichen natürlich selten eine inhaltliche Tiefe, anders sieht das bei so manchem Spiel für den PC oder die Konsole aus mit komplexer Story, interessanten Charakteren, die moralische Dilemmata bewältigen oder Entscheidungen treffen müssen. Strategiespiele verlangen einem langfristiges Planen und Denken oder aber (durchaus stressiges) Multitasking ab. Und summa summarum muss ich ehrlich sagen, dass für mich persönlich einige Spiele intellektuell mehr fordern, als mein Leistungskurs. Dass Schule mein Bedürfnis nach intellektueller Befriedigung aber gar nicht erfüllen kann (das ist mir spätestens seit dem Studium bewusst), ist ja erstmal okay für mich. Nur darf ich mich dann nicht hinstellen und behaupten, ich verrichte in der SEK I intellektuelle Herkulesaufgaben.